

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Mit mehr Zurückhaltung und in größerer Unbestimmtheit, die durch die Rücksicht auf die verschiedenen in ihr vertretenen sozialistischen Richtungen bedingt ist, bekennt sich auch das neue Programm der parlamentarischen Labour Party, dessen Verfasser Sidney Webb ist, zu dem Gedanken einer demokratischen Kontrolle der Industrie. »Was die Arbeiterpartei anstrebt, ist eine wahrhaft wissenschaftliche Reorganisation des nationalen Wirtschaftslebens, das nicht länger durch individuelles Gewinnstreben (profiteering) gelähmt wird, auf der Grundlage des Gemeineigentums an den Produktionsmitteln, eine gerechte Aufteilung der Funktionen unter allen, die in irgendeiner Eigenschaft daran teilnehmen und nur unter diesen, und in bestimmten Dienst- und Tätigkeitszweigen die Annahme jener Systeme und Methoden der Verwaltung und Kontrolle, die in der Praxis als am förderlichsten nicht für die Erzielung von Gewinn, sondern für das öffentliche Interesse befunden werden¹⁾.«

War die syndikalistische Welle, die vor etwa 10 Jahren über England hinging, ein wesentlicher Anlaß für die Kollektivisten, ihre Lehre einer neuen Prüfung zu unterziehen, so macht sich in dem tatsächlich vollzogenen Wandel der kollektivistischen Anschauungen die Einwirkung einer anderen Geistesrichtung geltend, die aus syndikalistischen und kollektivistischen Elementen eine Lehre von eigenem Gepräge entwickelt hat, des Gildensozialismus.

4. Kapitel. Der Gildensozialismus.

I. Geschichte und Literatur des Gildensozialismus.

Die äußere Geschichte des Gildensozialismus, der heute zu den stärksten Triebkräften in der sozialen Bewegung Englands gehört, ist kurz²⁾. Den Auftakt gab das im Jahre 1906 veröffentlichte Buch eines Architekten, Arthur J. Penty, »The Restoration of the Gild System«, das versuchte, das mittelalterliche Ideal einer auf den lokalen Zusammenschluß und das brüderliche Zusammenstehen der einzelnen Berufe gegründeten Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung in moderne Verhältnisse zu verpflanzen. Aufgenommen und fortgeführt wurden diese Gedanken einige Jahre später in der Wochenschrift »The New Age«, besonders von ihrem Herausgeber A. R. O'rage und von dem Schriftsteller S. G. Hobson, die seit 1908 in verschiedenen Aufsatzreihen die Abschaffung des Lohnsystems und seinen Ersatz durch eine produktivgenossenschaftlich ge-

¹⁾ Labour and The New Social Order. The Labour Party 1918, S. 12—13.

²⁾ Vgl. G. D. H. Cole, Chaos and Order in Industry. 1920, S. 49f.